



KLIMAAANPASSUNG

Tabakfabrik Linz, Foto: Vojta Herout



**KLIMA
BÜNDNIS**
OBERÖSTERREICH

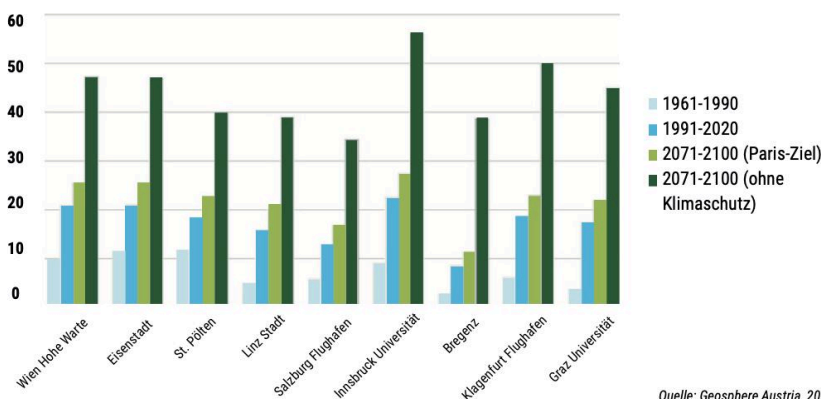
HITZE IN DER GEMEINDE: WELCHE MAßNAHMEN HELFE?

Auch in Österreich nimmt die Zahl der Hitzetage aufgrund des Klimawandels deutlich zu. Die heißen Sommer der letzten Jahre haben gezeigt, womit wir in Zukunft verstärkt rechnen müssen: **„Die Zahl der Tage über 30 Grad pro Jahr hat sich in Österreich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt bis verdreifacht“** (Geosphere Austria). Hitzewellen sind nicht nur unangenehm, sondern stellen eine ernsthafte Gesundheitsgefahr für gefährdete Personen dar

An Hitzetagen steigt das Sterberisiko. Der Körper kann sich nicht ausreichend abkühlen, was das Herz-Kreislauf-System belastet: Blutgefäße weiten sich, der Blutdruck sinkt, das Herz schlägt schneller. Durch Schwitzen verliert der Körper Flüssigkeit und Salze, was zu Erschöpfung oder Hitzschlag führen kann.

Hitzetage: Vergangenheit und mögliche Zukunft

Mittlere Zahl der Hitzetage pro Jahr



Quelle: Geosphere Austria, 2022

Städte und Gemeinden sind gefordert, sich darauf vorzubereiten

Mit gezielten Maßnahmen kann die Hitze reduziert und die Lebensqualität auch in heißen Sommern erhalten bleiben. Öffentliche Räume wie Ortsplätze, Spielplätze oder Gewässer, aber auch Verkehrsräume und öffentliche Gebäude prägen das Alltagsleben der Gemeindebevölkerung.



Hitzetag: Tages-Lufttemperatur beträgt 30°C oder mehr

Hitzewelle: Eine Periode von zumindest drei aufeinanderfolgenden Tagen mit Temperaturen über 30°C

Tropennacht: Temperatur sinkt in der Nacht nicht unter 20°C

Besonders im Blick: Vulnerable Gruppen

Ältere Menschen, Kinder, Schwangere, Personen mit chronischen oder psychischen Erkrankungen, im Freien arbeitende Menschen und sozial isolierte Personen.

Gemeinden können gezielt unterstützen

- Pflege- und Sozialeinrichtungen mit klaren Handlungsplänen ausstatten
- Soziale Netzwerke aktivieren (z. B. Sozialdienste), um gefährdete Personen zu kontaktieren
- Information bereitstellen: einfach verständlich, mehrsprachig und über mehrere Kanäle
- Kühle Orte zugänglich machen, gezielt an diese Gruppen kommunizieren.

Mehr Infos finden Sie hier:

SO MACHEN GEMEINDEN DEN UNTERSCHIED!

Öffentliche Plätze:

Schatten, Wasser & Aufenthaltsqualität schaffen

Trinkwasserversorgung: Trinkbrunnen und mobile Wasserstellen ermöglichen kostenlosen Zugang zu Trinkwasser.

Sitzmöglichkeiten: Beschattete Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein – ohne Konsumzwang.

Zugang zu kühlen Orten: Kirchen, Pfarrheime oder Gemeindesäle mit Gärten/Innenhöfen haben oft ein angenehmes Klima – ihre gezielte Öffnung bietet Rückzugsräume an heißen Tagen.

Wasserflächen & Nebelduschen: Bäche oder künstlich geschaffene Wasserspiele verbessern das Mikroklima und fördern die Aufenthaltsqualität. Versickerungsbecken speichern Niederschläge und unterstützen die natürliche Kühlung durch Verdunstung.

Entsiegelung: Entsiegelte Flächen heizen sich weniger stark auf und fördern die Versickerung. In Hitzesommern können sich versiegelte Flächen auf über 60 °C aufheizen.

Verkehrsraum: Begrünung & kluge Flächennutzung wirken hitzemindernd

Hitzetolerante Bäume entlang von Straßen und **Parkplätze** spenden Schatten und kommen mit Trockenperioden gut zurecht.

Begrünte Verkehrsinseln, Staudenbeete und hohe Wiesen im Straßenbegleitgrün fördern die Biodiversität und wirken kühlend.

Rasengittersteine auf Parkflächen verbessern die Versickerung von Regenwasser und reflektieren mehr Sonnenlicht.

Öffentliche Gebäude: Schutz vor Überhitzung

Gemeindehäuser, Schulen, Kindergärten oder Veranstaltungsräume bieten Potenzial für Maßnahmen:

Außenliegende Beschattungen wie Jalousien oder Rollos verhindern das Eindringen der Sonnenwärme – entscheidend für das Raumklima.

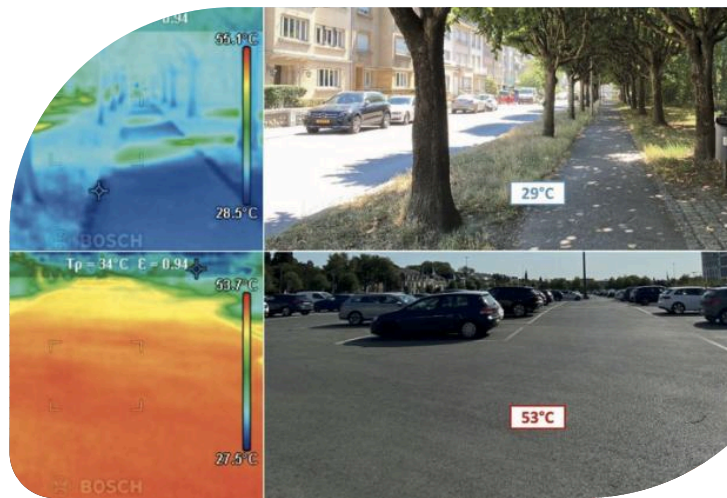
Wärmedämmung schützt nicht nur im Winter vor Kälte, sondern auch im Sommer vor Hitze.

Fassaden- und Dachbegrünung verbessern das Mikroklima und reduzieren die Aufheizung der Gebäudehülle.

Richtiges Lüften – frühmorgens oder nachts – unterstützt die Abkühlung der Innenräume



Busbahnhof Mistelbach, Foto: Vojta Herout



Quelle: Mouvement Ecologique, Luxembourg

Maßnahme für Städte:

Kommunaler Hitzeschutzplan

Ein kommunaler Hitzeplan hilft dabei, gezielt und wirksam zu reagieren:

- Er enthält Maßnahmen zur Vorbereitung auf Hitzewellen
- Er informiert über gesundheitliche Risiken und gibt Empfehlungen für das richtige Verhalten.
- Er bietet klare Anleitungen für Gemeindevertreter:innen, wie im Akutfall zu reagieren ist – etwa durch das gezielte Öffnen kühler Räume oder das Bereitstellen von Trinkwasser.
- Er legt fest, wie besonders gefährdete Gruppen unterstützt werden.

Kontakt: Simone Hinterhölzl-Tumfart
simone.hinterhoelzl-tumfart@klimabuendnis.at
Klimabündnis Oberösterreich
Südtirolerstraße 28, 4020 Linz